

Plastischer Fuß Elastischer Fuß



Worum es geht

Der »Fuß« ist der winkelförmige Wulst am Übergang zwischen den hohen Wandplanen aus Filz und Gummi und den vier am Boden liegenden Eisenplatten. Er gibt der Form der Planen ein menschenähnliches Gepräge, während die auf der Eisenplatte verteilten Akkumulatoren einen mit Energie aufgeladenen Bereich definieren, eine regelrechte Wärmezone. Die Planen grenzen so einen mit Energie gefüllten Raum - Beuys definiert ihn als den »schöpferisch-plastischen Raum« - vom gegebenen Raum ab. Die gegensätzlichen Materialien Filz und Gummi definieren ein Spannungsverhältnis: Filz gibt dem Einwirken energetisch-plastischer Kräfte nach, während das Gummi ihnen seine Elastizität entgegensetzt. Dieses Spannungsverhältnis wird durch die gemeinsame Basis der Planen, das Energiefeld am Boden, als beständiger Austausch und Ausgleich verstehbar. Die Metaphorik der Materialien lässt sich auf die von Beuys wiederholt herausgearbeitete Polarität von Intuition und Vernunft beziehen, deren Gleichgewicht die alleinige Grundlage des Lebens und des künstlerischen Schaffens darstellt.

Titel	Plastischer Fuß Elastischer Fuß
Inventarnummer	P 1027
Medium	<u>Installation</u>
Personen	<u>Joseph Heinrich Beuys</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1969-1986
Material	Filz, Zinksalbe, Gummi, Stahl, Batterien, Luftpumpe, Holz
Maße	Höhe: 420,00cm / Breite: 1000,00cm / Tiefe: 400,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1989 mit Lotto-Mitteln

Literatur

Conzen, Ina; Frensch, Nathalie; Ullner, Jens-Henning: Joseph Beuys
Der Raumkurator, Stuttgart 2021, p. 124 Seiten / von Maur, Karin: Zur
Entstehungsgeschichte des Stuttgarter Beuys-Raumes, Basel 1991

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite